

Kita-Qualität **aus Sicht der Interessengemeinschaft Kita-Eltern** **Norderstedt**

Auslöser für die Diskussion über Kita-Qualität und Qualitätssteigerung in Norderstedt ist die aktuelle politische Diskussion im Ausschuss für Junge Menschen.

Kernargument für die Rechtfertigung eines kostenlosen Kita-Jahres, von Schließzeiten und des Gutschein-Systems ist eine angestrebte Qualitätssteigerung mit der Umsetzung des Bildungsauftrages.

Genauere Maßnahmen für die Qualitätssteigerung wurden bisher kaum benannt. Dabei hat sich herausgestellt, dass hier offensichtlich unterschiedliche Grundüberlegungen zum Thema Kita-Qualitätssteigerung existieren.

Ob eine Umverteilung von Geldern eine Qualitätssteigerung mit sich bringen würde, hinge davon ab, wo genau diese Mittel eingesetzt werden und ob die Bereiche in denen dieses Geld eingespart wurde, nicht automatisch eine Qualitätssenkung mit sich brächte. Bleibt die Qualitätswaage im Gleichgewicht oder wird eine Veränderung der bewährten Strukturen bestenfalls zu einem Zugewinn, schlimmstenfalls bei gleichbleibenden Mitteln sogar zu einer Verschlechterung führen?

Als direkt betroffene Eltern und als VertreterInnen vieler Eltern möchten wir sie bei der Findung eines zielorientierten Weges und bei der Entwicklung qualitätssteigernder Maßnahmen unterstützen.

Vorab ein paar theoretische Ausführungen, die eine einheitliche Zielvorgabe definieren:

A. Der Gesetzgeber

Ein Qualitäts-Ansatz ergibt sich vorrangig aus den gesetzlichen Vorgaben des **§ 22 ff. des KJHG**

- In Kitas u.ä. soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.
- Die Aufgaben umfassen die Betreuung, Bildung und Erziehung
- Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.
- Das Wohl der Kinder soll gesichert werden.
- Die Erziehungsberechtigten sind zu beteiligen.

Weitere Ausführungen dieses Ansatzes sind im KitaG und vor allem in den Bildungsleitlinien nachzulesen.

Werden all diese Vorgaben erfüllt, könnte von einer erfüllten Qualität gesprochen werden.

B. Die Entscheider/ Umsetzende

Wer legt fest, wie die vom Gesetzgeber formulierten Ziele umgesetzt werden bzw. wie die entstehenden Kosten optimal im Sinne der Aufgabenstellung und Zielerreichung genutzt werden?

In Norderstedt erleben wir hierzu die folgenden Beteiligten:

- Politik
- Verwaltung
- Träger

(- Kita-Leitung/ -Mitarbeiter, Eltern)

Um sich an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren zu können (Vorgabe des KJHG), sind aktuelle Informationen über die Familien von heute, deren Struktur, Bedürfnisse und Probleme notwendig. Kita-Politik sollte nicht am persönlichen Familienbild gemessen werden, sondern den gesellschaftlichen Wandel der Familien miteinbeziehen.

C. Kita-Qualität aus Sicht von Kita-Eltern

Aus Eltern- /Kundensicht ist die Kita-Qualität eine Beschreibung von Gefühlszuständen wie Zufriedenheit, Klaglosigkeit, Glück, Freude oder allgemeines Wohlbefinden. Sie ergibt sich aus einem Vergleich der Ist-Leistung in Kombination mit der Entwicklung des Kindes zu der Erwartung an die Einrichtungen. Ein hohes Maß an Eltern-/ Kundenzufriedenheit entspricht der Wahrnehmung von hoher Kita-Qualität.

Bedenkt man, dass die Elternzufriedenheit sogar mit der „Ausrichtung an den Bedürfnissen von Kindern und Eltern“ im KJHG verankert ist, ist es erstaunlich, dass ähnlich wie in anderen Dienstleistungsbereichen, in den Kitas keine bzw. nur in sehr ausgewählten Kitas Kundenbefragungen durchgeführt werden.

Die Interessengemeinschaft hat sich kurzfristig bemüht, hier zumindest ansatzweise diese Lücke zu schließen. Über unseren Verteiler haben wir die interessierten Eltern um Antworten zu den folgenden Fragen gebeten:

- 1. Mit welchen Zielen, Wünschen und Erwartungen gebt Ihr/ gibst Du Dein Kind in die Kita?**
- 2. Bist Du mit der Qualität Eurer Kita zufrieden (ja, überwiegend ja, wenig, gar nicht)?**
- 3. Was macht für Dich die Qualität einer/Eurer Kita aus?**
- 4. Welche Maßnahmen würden aus Deiner Sicht die Kita-Qualität noch erhöhen? Was würdest Du Dir anders wünschen?**

Viele Eltern haben sehr schnell und sehr ausführlich geantwortet. Auch wenn die Stichprobe statistisch nicht einwandfrei gewählt ist, so zeigt sie ein deutliches Bild, was Eltern von der Kita erwarten, was für sie Qualität bedeutet und wo diese gesteigert werden kann.

Die Antworten wurden sinngemäß zusammengefasst:

1. Ziele, Wünsche und Erwartungen, mit denen ein Kind in die Kita gegeben wird

Eltern möchten für Ihre Kinder,

- dass sie einen Platz in der Gesellschaft finden bzw. sich erarbeiten
- soziale Kompetenz und Selbstvertrauen erlernen,
- unter Gleichaltrigen spielen, lernen, leben – Spaß haben
- dass Eltern loslassen können, emotional frei sind für andere Aufgaben (u.a. Berufstätigkeit)
- dass die Kinder Vertrauen zu anderen Menschen finden,
- dass sie Beziehungen zu anderen Menschen (Kinder, Erwachsenen, Gruppen) zulassen
- dass Eltern kompetente Ansprechpartner finden, die ihnen beratend zur Seite stehen, um Konfliktphasen durchzustehen und Anregungen geben
- Dialog, persönliches Gespräch und Erfahrungsaustausch zwischen Eltern und Bezugspersonen
- Erzieher, welche die Kinder beobachten und Eltern auf Besonderheiten (positiv wie negativ) aufmerksam machen
- Altersgerechte Betreuung, freundliches, kindgerechtes und pädagogisches Umfeld
- Betreuung zu Zeiten, zu denen Eltern diese brauchen (Selbstbestimmung des Bedarfes)
- Bezugspersonen, die das einzelne Kind kennt, wo es sich wohl und gut aufgehoben fühlt
- dass die Kinder sich auf die Kita freuen und Eltern sie auch wieder fröhlich von dort abholen
- familiennahe Betreuung, liebevolle und qualifizierte Erzieher
- gesunde und vollwertige Ernährung
- Verhaltensregeln erlernen, Klare Strukturen des Alltags insb. Essen, Umgang miteinander

2. Zufriedenheit mit der eigenen Kita-Qualität

Die Mehrheit der befragten Eltern ist mit der individuellen Kita-Qualität zufrieden. Ein kleiner Teil ist „überwiegend zufrieden“. Keiner der Befragten ist sehr zufrieden, keiner ist unzufrieden.

An dieser Stelle sei anzumerken, dass ehemals unzufriedene Eltern zügig eine Veränderung der Betreuungssituation vollziehen, da eine unbefriedigende Qualität eine solch hohe emotionale Belastung mit sich bringt, die nicht auf Dauer für Kinder und Eltern hingenommen wird.

Das hohe Maß an zufriedenen Eltern drückt aus, dass Norderstedt heute ein Kita-System hat, das von den Eltern/ Kunden gut angenommen wird und mit dem diese zufrieden sind. Eltern haben die freie Wahl bei der Kita (eingeschränkt durch Wartelisten), können sich vor Aufnahme über die Einrichtung, die Mitarbeiter und das Konzept informieren. In der Regel wählen Sie dabei eine Kita in ihrem sozialen Umfeld. Sie können ihrem persönlichen Bedarf entsprechend die Nutzungszeit bestimmen. Bis auf wenige Ausnahmen wird die Betreuung ganzjährig angeboten. Sobald ein Kind einen Platz belegt und alle Beteiligten mit dieser Wahl zufrieden sind, erfolgt eine durchgängige Betreuung bis zur Einschulung. In nahezu allen Kitas findet sich eine ähnliche Mischung an Kindern nach sozialem Stand, Förderungsbedarf, sprachlichen Defiziten etc. . Die Norderstedter Kita-Landschaft zeichnet sich nach Eindruck der Eltern dadurch aus, dass alle Kitas bei Eltern einen „guten Ruf“ haben und keine erkennbaren „elitären“ Angebote oder „schlechten“ Angebote bereits im Kindesalter zu unterschiedlichen Bildungs-Startbedingungen führen.

3. Qualitätsmerkmale der eigenen Kita

Der emotionale „Wohlfühlfaktor“ bei Kindern und Eltern bestimmt die Zufriedenheit mit der eigenen Kita. Diese wird vorrangig begründet mit dem guten und intensiven Kontakt zu den Erziehern. Hinzu kommt das Erkennen von Konzepten, die in der jeweiligen Kita zur Zufriedenheit der Einzelnen umgesetzt und kommuniziert werden. Zufrieden sind Eltern, wenn Ihre Ziele, Wünsche und Erwartungen aus Frage 1 erfüllt werden.

4. Maßnahmen zur Steigerung der Kita-Qualität – „Wunschliste“

- Mehr Krippenplätze – verbindliche Angebote im Anschluss an Elternzeit.
- Keine größeren Gruppenstärken in Familiengruppen, nur um Krippenplätze zu schaffen.
- Nahtlose Betreuungs- und Planungssicherheit vom Elementarbereich zum Hort oder ähnlichem.
- ein besserer Personalschlüssel, damit Ausfallzeiten (Krankheit, Urlaub, Fortbildung) besser aufgefangen werden. Kita- bzw. gruppeneigene Springer.

- weiterhin flexible Betreuungszeiten (7.00-17.30 Uhr).
- hohe pädagogische Qualität auch in die Nachmittagsstunden hinein.
- motivierte und engagierte Erzieher (gute Arbeitsbedingungen und Bezahlung, fachliche und personelle Unterstützung, wo erforderlich, Fortbildung, soziale und gesellschaftliche Anerkennung, Zeit für Supervision).
- ausreichend Zeit und Raum für alle Bedürfnisse des Kindes (ausruhen, toben, turnen, basteln, werken, Natur etc.).
- personelle Besetzung (Qualität und Quantität!) für Erlebnisgruppen, Kleingruppenarbeiten, Projekte.
- kostenfreie Fördermaßnahmen für Kinder mit Defiziten durch qualifizierte Mitarbeiter (Zusatzbesetzung und/ oder Einzelmaßnahmen).
- spezielle Angebote: z.B. Musik, Schwimmen, Englisch durch eigens qualifiziertes Personal (Bsp. Die Schulschwimmhalle Aurikelstieg steht zur Verfügung und kann nur durch Gruppen mit Erziehern mit bestimmten Schwimmabzeichen genutzt werden - Vorschlag: Qualifikation und stundenweise Bezahlung eines Schwimmmeisters für alle Kitas).
- Kooperationen mit Sportvereinen, Musikschule.
- Mehr Stunden/ Freiräume für Elterngespräche und Informationsveranstaltungen mit Zusatzbetreuung in der Gruppe (wichtig für beide Seiten!).
- Kleine Gruppen mit Zugehörigkeit möglichst über die gesamte Kita-Zeit (kein Wechsel).
- Vorschularbeit: Zeit, Raum und Personal um Kinder im Rahmen des letzten Kita-Jahres auf die Einschulung vorzubereiten – spielerisch!
- Klare Konzepte für die Zusammenarbeit zwischen Kita und Grundschulen.
- Geregelte Abläufe.
- Gute personelle Ausstattung für Randzeiten, in Abhängigkeit der Anzahl der Kinder – keine Mindestbesetzung.
- Ganzjähriges Betreuungsangebot.
- Ausreichende Betreuungszeit für Kinder mit angespanntem sozialen Hintergrund, bildungsfernen Haushalten.
- Mehr Betreuungsmodelle, z.b. Halbtags mit und ohne Essen, 2/3-Platz bis 15.00 Uhr, ganztags bis 17.30 Uhr, Frühmodule, Spätmodule, Wochenendmodule
- flexible Nutzung von Zusatzstunden an z.B. an einzelnen Wochentagen zu einem realistischen Preis.

- Ausreichende Betreuung auch am Freitagnachmittag (Spätdienst, den es z.Zt. nicht gibt)
- Leichter Zugang zu Kitas außerhalb des Stadtgebietes (z.b. Hamburger Betriebskindergärten).
- Ausreichende Personalausstattung für betreuungsferne und administrative Aufgaben.
- Gleichmäßige Verteilung von Kindern mit Migrationshintergrund auf alle Gruppen und Kitas.
- Information und Einbindung der Eltern in die Gemeinschaft und in Veränderungsprozesse.
- Regelmäßige Bedarfs- und Zufriedenheitsabfrage.

Die oben aufgeführten Ideen, Wünsche und Anregungen wurden bewusst unsortiert erfasst. Eine Gewichtung sollte gemeinsam im Dialog zwischen allen Beteiligten vorgenommen werden.

Neben einer räumlichen und quantitativen Ausstattung und dem Kita-Elternkontakt sind die Themenbereiche Steigerung der Mitarbeitermotivation, zusätzliche Qualifizierung der vorhandenen Mitarbeiter, eine ergänzende Unterstützung der Gruppenarbeit durch ausgewählte, regelmäßig zum Einsatz kommende Experten Kernwünsche, die weit über eine Diskussion über eine Stellenschlüsselanpassungen hinaus gehen.

Angeregt durch den Entwurf der Verwaltung im Bereich „pädagogische Kernzeiten“, sehen die Eltern neue Wege, genau für solche „bildungsreichen“ Zeiten des Tages eine zusätzliche Kompetenz zur Qualitätssteigerung und Umsetzung der Leitlinien einzubinden und als weiterer positiver Nebeneffekt die Angebotspalette dadurch ggf. zu erweitern. Wird dieser Ansatz weiter verfolgt, wäre als Qualitätsstandard gemeinsam zu erarbeiten, wie viele Stunden am Tag und in welcher Phase des Tages pädagogischen Kernzeiten realistisch und pädagogisch sinnvoll sind.

Von keinem Elternteil wurden niedrigere Gebühren oder ein kostenloses Kita-Jahr als Mittel zur Qualitätssteigerung aufgeführt. Bei einer offenen Wunschliste steht für alle die inhaltliche Veränderung im Vordergrund!

D. FAZIT

Norderstedt hat eine Kita-Landschaft, auf die alle Norderstedter - Politik, Verwaltung, Träger, Mitarbeiter, Kinder und Eltern – sehr stolz sind. Ziel sollte es sein, dieses hohe Maß zu halten und durch gezielte Maßnahmen den modernen Bedürfnissen junger Familien und den gesetzlichen Vorgaben entsprechend anzupassen.

Kita-Qualität ist ein wichtiger Standortfaktor für Norderstedt. Wenn anderen Ortes die Geburtenzahlen sinken, wird eine intakte Kita-Struktur über die Stadtgrenzen hinaus kommuniziert. Norderstedt ist familienfreundlich und sollte diesen Wert formulieren und leben.

E. Wünsche an die Politik in Norderstedt

- Seien Sie stolz, auf die hohe Kita-Qualität, die nicht zuletzt durch Ihren Einsatz heute existiert.
- Reduzieren Sie die Qualitätsdiskussion nicht auf das Thema Wettbewerb!. Gesetzliche Deckelungen, die fehlenden Möglichkeiten für gewinnorientierte Kita-Betreiber und eingeschränkte Wahlmöglichkeiten der Eltern lassen keinen Raum für solchen Wettbewerb!
- Kinder sind keine Ware – sie sind unser höchstes Gut! Kita-Discounter will keiner haben, denn genau da bliebe die Norderstedter Kita-Qualität auf der Strecke.
- Lernen Sie aus den Fehlern anderer Städte – lassen Sie sozial Schwache und besonders förderungswürdige Kinder nicht zu Opfern von Veränderungen werden!
- Führen Sie eine Diskussion über neue Finanzierungsformen parallel zur Qualitätsdiskussion. Treffen Sie eine Entscheidung im Gleichgewicht!
- Entziehen Sie sich nicht der Kita-Qualitätsdiskussion durch die Einführung von Eigenbetrieben oder einer Verschiebung der Verantwortung hin zu den Trägern. Qualitätsstandards werden durch die Norderstedter Politik festgelegt!
- Steigen Sie in die Thematik „Steigerung der Kita-Qualität“ ein und nicht aus!
- Gehen Sie selbst in den Dialog mit den Beteiligten – statt diesen Dialog durch eine Beratungsfirma führen zu lassen.
- Gehen Sie in den Dialog mit den Eltern, Elternvertretern, der Verwaltung, den Trägern, Mitarbeitern und pädagogischen Experten!
- Erarbeiten Sie gemeinsam mit den Beteiligten ein zukunftsfähiges Konzept, in dem Norderstedt mit höchster Kita-Qualität allen anderen eine Idee voraus ist!

Vielen Dank für Ihr Interesse und gutes Gelingen!

Für Rückfragen und Ideen stehen die Eltern der Interessengemeinschaft Kita-Eltern Norderstedt gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Susanne Amrhein, Reiherhagen 29, 22846 Norderstedt, slevinst@aol.com,
Karin Heidemann, Lütjenmoor 50, 22850 Norderstedt, KarinHeidemann@wtnet.de,
Andrea Niemann, Irisgang 10, 22844 Norderstedt, an.niemann@wtnet.de,
Katrín Schmieder, Rembrandtweg 24, 22846 Norderstedt, SchmiederC@aol.com,
Frauke Wiltsche, Christine-Teusch-Str. 8, 22846 Norderstedt, f.wiltsche@wtnet.de